

PRO BAHN – Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Gemeinnütziger Fahrgastverband

Regionalverband Südlicher Oberrhein



PRO BAHN – Regionalverband Südlicher Oberrhein
Daniel Gaschick • Eisenlohrstr. 49 • 79115 Freiburg i. Br.

PRO BAHN – Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Regionalverband Südlicher Oberrhein

Daniel Gaschick, Stellv. Vorsitzender

Eisenlohrstr. 49, 79115 Freiburg i. Br.

Tel.. 0761 / 595 39 68

E-Mail: dgaschick@freenet.de

Internet: www.pro-bahn-bw.de

Freiburg, den 13.10.2010

Liebe Mitglieder,

die Reaktivierung des ProBahn Regionalverbandes „Südlicher Oberrhein“ jährt sich am 24.10. zum ersten Mal. Der nun vorliegende Herbst-Rundbrief darf daher auch als kleine Festgabe gelten. Der Vorstand dankt allen, die an der Erstellung mitgewirkt haben, wünscht eine gute Lektüre und ist wie immer für Rückmeldungen dankbar.

Fahrplankonferenz Freiburg: Am 5.10.2010 fand in den Räumen der IHK die allherbstliche Fahrplankonferenz für den Bereich des RVF statt. Im Hinblick auf den laufenden Verkehr konnte von einer sehr erfreulichen Entwicklung des Fahrgastaufkommens auf der reaktivierten Verbindung Müllheim – Neuenburg berichtet werden. Der Ausblick auf den anstehenden Fahrplanwechsel 12. Dezember 2010 beinhaltet für die meisten Strecken wenige Veränderungen. Im **Fernverkehr** entfällt sonntags der ICE 5, Freiburg ab 8:02 Richtung Basel und damit die Möglichkeit eines frühen Anschlusses an das Schweizer Zugnetz. Nach Norden wird dagegen sonntags durch die Früherlegung des ICE 604 (Basel-Köln), Freiburg ab 5:39 und den daraus in Karlsruhe resultierenden Anschluss an ICE 670 Richtung Hamburg eine neue Reisekette geschaffen. Ab dem 4. April soll die ICE3-Flotte wieder ausreichend zur Verfügung stehen, so dass dann die ICE-Linie 43 (Köln – Karlsruhe – Basel) wieder zweistündig bis/ab Basel verkehren kann. Die als Ersatz eingeführte dreimal tägliche Durchbindung der IC-Linie Nürnberg - Stuttgart - Karlsruhe nach Basel endet dann. Der ICE 608 (Nacht-ICE Basel - Kiel, Freiburg ab: 0:14) wird „im Winter“ zwischen Basel und Frankfurt lokbespannt gefahren. In Frankfurt ist dann zur Weiterfahrt nach Norden ein Umstieg zu nachtschlafender Zeit erforderlich. Hintergrund dieser „seltsamen“ Maßnahme ist das Bestreben der DB, durch die Anmietungen von Schweizer Wagen Reserven für witterungsbedingte Zugausfälle zu bilden. Im **Nahverkehr** gibt es einige erfreuliche Verbesserungen: Das gilt insbesondere für den Abendverkehr am Oberrhein. Der bisher nur sonntags verkehrende RE 31145 Offenburg ab 22:07, Freiburg an 22:56 wird zukünftig mittwochs bis sonntags verkehren und an eben diesen Tagen von Freiburg um 23:25 zurück bis nach Offenburg fahren. Damit erhält der nördliche Breisgau wieder seinen Anschluss an das abendliche Freiburger Kulturleben. Überdies sollen aufgrund einer „unternehmerischen Entscheidung von DB Regio“ auf der Oberrheinstrecke die Verstärkungen um den 5. Wagen ausgeweitet werden. Die RBs Offenburg ab Minute 43 Richtung Freiburg werden nicht mehr in Offenburg auf die Überholung durch die oft verspäteten ICE-Züge, die nicht in OG halten, warten, sondern 9 Minuten früher zur Minute 34 starten, um dann fahrplanmäßig erst in Lahr überholt zu werden. Die Überholzeit in Lahr wird allerdings im Fahrplan nicht aufgeführt sein, damit die Flexibilität gewahrt bleibt, bei Verspätung des Fernverkehrs weiterzufahren und die Überholung dort durchzuführen, wo es

gerade reinpasst, ohne verspätet in Freiburg anzukommen. Charmante Idee, trotzdem bedeutet die Verspätungsanfälligkeit des Fernverkehrs für diese Regionalbahnen eine Verlängerung der Gesamtfahrzeit von Offenburg oder Lahr nach Freiburg. Auf der Höllentalstrecke wird der bisherige „Himmelreichexpress“ (Himmelreich ab 7:17 Uhr) zukünftig von Titisee verkehren und damit eine zusätzliche morgendliche Verbindung durch das Höllental schaffen. Wermutstropfen: Die bisherige Verbindung Freiburg ab 6:51 nach Himmelreich entfällt.

Fazit: Wirkliche Mehrleistungen waren nicht zu erwarten und sind auch nicht eingetreten. Das Bemühen, die vorhandenen Zugkilometer dem Fahrgastaufkommen besser anzupassen, führt allerdings zu einer schleichenden Aufgabe des tagesunabhängigen Taktverkehrs. Hier fährt ein ICE sonntags nicht oder sonntags früher, dort fahren abendliche Züge nur mittwochs bis sonntags. Dementsprechend nahmen die Diskussionen um die unübersichtlicher werdenden Fahrplankonferenzen auf der Fahrplankonferenz fast den meisten Raum ein.

„Straßenersatzverkehr“ im Höllental: Die vollständige Sperrung der B31 im Höllental nutzte DB Regio, die Bahn als „Problemlöser“ in das Bewusstsein zu bringen. Durch ein massives Zusatzangebot von ca. 10.000 zusätzlichen Sitzplätzen pro Tag sowie durch Zusatzzüge Freiburg-Himmelreich (werktags) bzw. Freiburg – Titisee (sonntags) sollte das ein oder andere „Straßensperrungsopfer“ fürs Bahnfahren auch über die Wiedereröffnung der B31 hinaus gewonnen werden. Eigenen Beobachtungen zufolge waren die regulären, mit zusätzlichen Wagen versehenen Züge sehr gut besetzt, die Verstärkerzüge hingegen wurden (zu) wenig genutzt. Die Erwartung, dass die Bahnfahrer aus dem Dreisamtal die Verstärkerzüge nutzen, hat sich wohl nicht wie gewünscht erfüllt.

Fazit: Offensichtlich ist auf der derzeitigen Infrastruktur ein 30min-Takt mit durch zusätzliches Wagenmaterial dauerhaft erhöhtem Sitzplatzangebot die sinnvollste Maßnahme gegen übervolle Züge.

Anfrage: Sonderhalte Höllsteig: Die vollständige Sperrung der B31 im Bereich des Höllentals war für uns Anlass, sich bei der DB Regio AG nach möglichen Sonderhalten am ehemaligen Hp Höllsteig zu erkundigen. Die Antwort fiel (erwartet) negativ aus, in erster Linie mit Hinweis auf das sehr enge Fahrplangefüge der KBS 727. Auch der Zustand und die zu geringe Länge des Bahnsteiges sprechen nach Auskunft des zuständigen Korridormanagers Rolf Jahn aktuell gegen Sonderhalte an diesem für Touristen wie Tagesausflügler gleichermaßen attraktiven Haltepunkt. Ob sich dies in Zukunft ändern wird, erscheint fraglich.

Aktion: ProBahn-Gruß in den Landtagswahlkampf: 8 Monate vor der Landtagswahl haben wir es uns Ende Juli erlaubt, die bereits nominierten Wahlkandidaten aus Südbaden anzusprechen, ihnen die Reaktivierung des ProBahn-Regionalverbandes Südlicher Oberrhein mitzuteilen und sie an ihre Verantwortung für einen funktionierenden Bahnverkehr in unserer Region zu erinnern.



Sehr geehrter Herr

Als Kandidat des Wahlkreises..... stellen Sie sich zur Wahl, die Interessen Südbadens im neuen baden-württembergischen Landtag zu vertreten. Wir vom Fahrgast-Verband ProBahn erlauben uns daher, Ihnen **8** Monate vor der Wahl mit dieser Postkarte die Reaktivierung des Pro-Bahn-Regionalverbandes „Südlicher Oberrhein“ mitzuteilen. Damit verbunden ist der Wunsch, dass ein funktionierender und attraktiver öffentlicher Personennah- und -fernverkehr in unserer Region in Ihrem politischen Wirken die ihm gebührende Be-**8**-ung findet. Gerade in den nächsten Jahren ist ein besonderes „**8**-Geben“ gefordert, damit die von Ministerpräsident Mappus angekündigten Sparzwänge nicht die dringend nötigen Investitionen in den Verkehrsträger Schiene in Südbaden verhindern. Insbesondere die Bindung von Geldern – auch Regionalsierungsmitteln - in „Stuttgart 21“ muss vor diesem Hintergrund kritisch gesehen werden, zumal die geplante **8**-gleisige Anlage des Tunnelbahnhofs aus betrieblicher Sicht inadäquat für den Verkehrsknoten Stuttgart ist. Ein noch möglicher Baustopp befreit hier von unnötigen finanziellen Zwängen! Zum Vergleich und als Pars-pro-Toto für Südbaden haben wir Ihnen ein Foto des ebenfalls **8**-gleisigen Freiburger Hauptbahnhofs mitgeschickt.

Für Hinweise, wo es in Ihrem Wahlkreis aus der Sicht der Fahrgäste klemmt, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung – wenn gewünscht auch bei einem **8**-ele badischen Weines.

Insgesamt wurden 30 Wahlkandidat/innen angeschrieben. In Reaktion auf unser Schreiben fand am 14.September ein Treffen mit der Grünen-Landtagsabgeordneten (Wahlkreis Freiburg-

West) und Freiburger Stadträtin Frau Edith Sitzmann statt. Am 19. Oktober, 19:00 Uhr kommt es in Offenburg zu einem Austausch mit dem SPD-Kandidaten Herrn Uwe Hengherr (Wahlkreis Kehl), am 05. November diskutieren wir mit Herrn Reinhold Pix (Wahlkreis Freiburg-Ost). Bei Interesse an einer Teilnahme bitte beim Vorstand melden.

Führungswechsel an der Spitze von DB REGIO AG RV Südbaden: Der Bahnkunde begegnet dem "Kundenbetreuer im Nahverkehr" (Zugführer, "Schaffner"), sieht ab und zu den Lokführer beim Serviceblick aus dem Führerstand (wobei Lokführer und Führerstand ebenfalls antiquierte Begriffe sind, die allerdings - wie der Schaffner - sicherlich noch lange im Volksmund benutzt werden), aber wer kennt schon die Personen, die im Hintergrund das Geschehen bestimmen? Dabei würde ohne die Arbeit der Herren Thilo Ganter und Christoph Bechtold kein Zug fahren. Die Korridormanager Janina Walther (Hochrhein), Rolf Jahn Rheintal-/Höllentalbahn) und Dirk Andres (Schwarzwaldbahn treten schon eher in Erscheinung, z. B. in Veröffentlichungen, Veranstaltungen oder in Pressemeldungen.

Dort, wo Bus und Bahn im Südwesten gemeinsam geführt werden, hatte bisher Dr. Michael Vulpius neun Jahre lang die Zügel in der Hand. Im Juli wurden diese übernommen von Christoph Landwehr (Bus) und Frank Buermeyer (Bahn). In einem Interview zu den neun Jahren in Süddeutschland nannte Dr. Vulpius als "Top" den großen Erfolg der neuen Schwarzwaldbahn mit den Worten: Wenn schon Pro Bahn dazu schreibt "eine andere Bahnwelt...".



Führungsübergabe am 25.06.2010 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Freiburg. / Foto(pa)

v.l.n.r.: Christoph Landwehr, Dr. Michael Vulpius, Dr. Bettina Volkens (Vorstand DB Regio AG) und Frank Buermeyer

Rückblick im Jahr 175 Eisenbahn in Deutschland: E 44 1170 wieder in Südbaden: Die "Großmutter" unserer modernen Drehstromloks, die erste Einrahmenlok mit Einzelachsenantrieb in zwei Drehgestellen ohne Vorlaufachsen, wurde am 26.08.1930 als Baureihe E 44 an die Deutsche Reichsbahn zur Erprobung übergeben. 80 Jahre und zwei Tage später kehrte mit E 44 1170 (seit 1968 dann 145 170-7) wieder eine Lok dieser überaus erfolgreichen Baureihe,

die bis 1979 in Südbaden eingesetzt war, nach Freiburg zurück. Die IG 3Seenbahn e.V. hat die Lok aus dem Eisenbahn-Museum in Siegen, wo sie seit 2002 hinterstellt war, übernommen. Sie war im August vier Wochen lang in der Abstellanlage Seebruck ausgestellt und soll in den nächsten Jahren betriebsfähig aufgearbeitet werden. Dann könnte die Steilstreckenlok wieder auf ihren früheren Stammstrecken auf der Höllental-/Dreiseisenbahn, Rheintal- und Wiesentalbahn fahren.

Milliarden für Stuttgart21, keine 100.000 für das Wiesental: Mitte August informierte die IG Pro Schiene die Öffentlichkeit über die Auswirkungen von Stuttgart 21 auf die Qualität des Nahverkehrs in den Regionen. Auch nach Meinung von Pro Schiene bindet das Milliardenprojekt erhebliche Mittel, die in den Regionen dringend für ein ausreichendes Zugangebot gebraucht werden. So fordert die IG Pro Schiene schon seit langem eine Spätverbindung zwischen Schopfheim und Zell. Dort fahren werktags nach wie vor zwischen 21.25 und 0.30 Uhr keine Züge. Die IG Pro Schiene rechnet mit Kosten jährlichen von EUR 100.000. Aber für sinnvolle Ausgaben wie diese ist aufgrund des aus Sicht der IG Pro Schiene sinnlosen und unnötigen Prestigeprojekts S21 kein Geld vorhanden.

Kurzinfos: Am 27.09. ging der neue Busbahnhof in Emmendingen in Betrieb, am 9.10. folgte ein feierlicher Eröffnungsfestakt. *** Am 17.09. wurde der neue Haltepunkt in Teningen-Mundingen (KBS 703) seiner Bestimmung übergeben. Mit der Aufhebung des alten Haltepunktes wurde auch der letzte Bahnübergang zwischen Freiburg und Offenburg beseitigt.*** Der Fahrkartenschalter in Kirchzarten wurde am 01.08. wieder geöffnet. Öffnungszeiten: Mo bis Fr.: 8 bis 12:30 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Sa: 8 bis 12:30 Uhr Der neue Betreiber, Thomas Binder, unterhält bereits in Neustadt die Fahrkartenausgabe. *** Die Freiburger Verkehrs AG (VAG) zieht ihren diesjährigen Fahrplanwechsel auf den 14. November vor. Grund sind die Umstellungen durch das Ende der Bauarbeiten auf der Habsburgerstraße und die Wiedereröffnung der Straßenbahnlinie 2.

Termine:

ProBahn-Stammtisch Freiburg im Café Velo: Di, 09.11. + Di, 14.12., jeweils um 19:00 Uhr.

Nächster Rundbrief: vor Weihnachten. Meldungen bitte bis Mo, 13.12 an den Vorstand senden.